



Steven (links) mit seiner Ehefrau. In der Mitte sein Sohn Brian, der für Ehepaar Auch ein treuer Begleiter und geschätzter Mitarbeiter ist

SO IST VERSÖHNUNG

UGANDA Auf seinen früheren Lebenswandel ist er nicht stolz: Steven hat Kinder von fünf Frauen, nur für wenige hat er Verantwortung übernommen. Inzwischen sind alle erwachsen und beschuldigen ihren Vater, sich nie um sie gekümmert zu haben.

Der Ugander glaubt mittlerweile an Jesus und ist verheiratet. Aber er weiß nicht, wie er mit seiner Vergangenheit umgehen soll, hin- und hergerissen zwischen Scham, Selbstanklage und Schuldzuweisungen. Gott legt mir aufs Herz, für Steven zu beten. Ich spüre daraufhin, dass ich offen mit ihm reden soll. Unser Gespräch gleicht einer Achterbahnfahrt: Steven hört zu, verteidigt sich, schiebt alles auf die Kultur, dann auf die Frauen, lenkt ein und verteidigt sich wieder. Er ist sehr aufgewühlt. Ruhig und ohne ihn zu verurteilen, bitte ich ihn immer wieder, sich in die

Lage seiner Kinder zu versetzen: Nie haben sie auf Papas Schoß gesessen, nie hat er ihr Schulgeld bezahlt. Sie mussten ohne Vater als Beschützer, Ratgeber und Versorger aufwachsen. Eine solche Konfrontation hat der Mann nicht erwartet. Er meint, in seiner Kultur habe es niemand gewagt, ihn darauf anzusprechen – nicht einmal sein Pastor. Steven fährt fort: „Dich hat der Heilige Geist geschickt. Lass mich mit meiner Frau darüber reden.“ Einige Tage später bedankt er sich und erzählt, dass seine heutige Frau bereit sei, alle Kinder einzuladen. Im Mai findet das Familientreffen statt, Stevens geachteter Stiefbruder leitet es. Bis auf eine Tochter kommen alle Kinder und versöhnen sich mit dem Vater – Halleluja! Steven betet nun täglich für sie und will für sie da sein. Dankt ihr mit uns für dieses Wunder? • Martin Auch



Die Menschen in Uganda liegen Martin und Tabea Auch sehr am Herzen

BESSER SPÄT ALS NIE

SPANIEN „Hallo, ich heiße Camila*. Vor vielen Jahren schenkte mir jemand ein Buch über den Sinn des Lebens aus biblischer Sicht. Es klang interessant und so nahm ich mir vor, es zu lesen. Doch dann kam vieles dazwischen. Bei meinem Umzug von Südamerika nach Spanien ließ ich das Buch ungelesen in einer Kiste zurück. Ich nahm mir auch vor, in Spanien sofort eine Gemeinde zu suchen, tat es aber nicht. Acht Jahre vergingen, bis ich das erste Mal wieder einen Gottesdienst besuchte – und das auch nur, weil ich in einer tiefen Krise steckte. Gott richtete mich wieder auf und wirkte das Wunder, dass mein Mann zum Glauben kam. Trotzdem

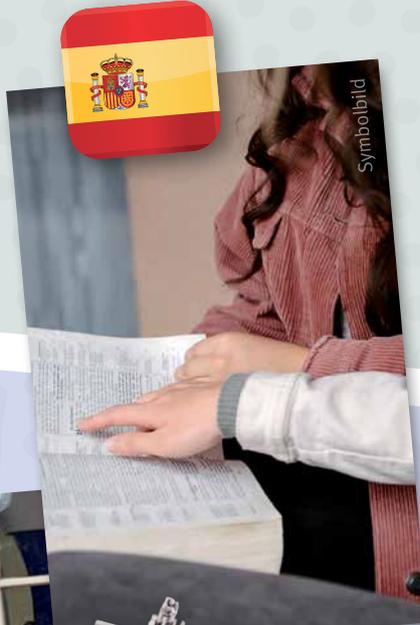
waren die vergangenen Jahre nicht leicht. Ich habe den tiefen Wunsch, Gott mehr in der Gemeinde zu dienen. Gleichzeitig nehmen die Krankheit meines Mannes, Schulden und schwierige Arbeitsbedingungen viel Raum in meinem Alltag ein. Vor zwei Jahren schlug mir eine Missionarin vor, gemeinsam ein Buch zu lesen und uns darüber auszutauschen. Es war das Buch, das ich damals geschenkt bekommen hatte! Als ich die ersten Seiten las, kamen mir die Tränen. Gottes

Vision für mein Leben neu zu entdecken, gab mir wieder Kraft und Mut für den Alltag. Kürzlich reiste ich in meine Heimat. Dabei fand ich die alte Kiste wieder, obenauf lag das Buch. Kopfschüttelnd nahm ich es an mich, um es nur wenige Tage später meiner Nichte zu schenken. Als junge Frau stand sie an einem Punkt in ihrem Leben, an dem sie wichtige Entscheidungen zu treffen hatte. Ich hoffe, dass sie es besser macht als ich und das Buch gleich liest. Aber ich bin sicher: Alles hat seine Zeit und Gott spricht zu uns, wenn wir ihn suchen. Durch die Bibel, durch Missionare oder andere Menschen, durch gute Bücher und vieles mehr.“ Camilas ausdauernder Glaube ist immer wieder ermutigend für uns. Vielen Dank für alle Unterstützung unserer Arbeit.

• **Daniel & Rosita Suchalla**

* Name geändert

Camila gehört seit neun Jahren zur Gemeinde Punto de Encuentro in Benicarló



Silas Frank (links) interviewt Prof. Dr. Stefan Kürle zum Thema „Glaube und Wissenschaft“

Unser Engagement in ...

Uganda: Seit 2022. Unser Missionarseehepaar engagiert sich in der Missionsmobilisation, dem Aufbau von lokalen Netzwerken und der Begleitung von Kurzeitlern.

Spanien: Seit 1996. Momentan sind 13 Missionare u. a. in der Gemeindegründung tätig.

Deutschland: 2022 startete eine zweite Gemeindegründung in Berlin – aktuell investieren sich drei Missionare in der „Kiezkirche Weißensee“.

Näheres über unsere Arbeit:

www.liebenzell.org/weltweit



Spendencode: 1000-31

DEINE SPENDE KOMMT AN! QR-Code oder Link nutzen: www.liebenzell.org/spenden
Bitte vermerke den Spendencode auf der Überweisung. Vielen Dank!

SCHEITERN ERLAUBT

DEUTSCHLAND Wie kommen junge Menschen mit uns und Jesus in Kontakt? Diese Frage stellen wir uns in der Gemeindegründung in Berlin-Weißensee immer wieder und probieren Neues aus. Neben dem sonntäglichen Bibellesen mit Frühstück und unseren privaten Partys starteten wir 2024 eine öffentliche Veranstaltungsreihe, um jungen Erwachsenen verschiedene Aspekte des christlichen Glaubens näherzubringen.

Vor einiger Zeit unterhielt ich mich mit einer jungen Frau. Sie bezeichnet sich als Atheistin und hatte viele kritische Fragen zur Bibel, auf die ich in der Situation keine guten Antworten fand. Nach dem Gespräch war ich enttäuscht. Hatte ich ihr mit meinen unbeholfenen Antwortversuchen den Weg zu Jesus erschwert? Einige Monate später kam die Frau zu unserem Themenabend „Glaube und Wissenschaft“, hörte dem Interview gespannt zu und sprach danach noch lange mit dem Referenten. Sie wirkte nachdenklich. Später sagte sie, sie sei nur gekommen, weil wir uns damals unterhalten hätten. Ich bin Gott sehr dankbar, dass ihn unser Scheitern nicht aufhält. Vielmehr weiß er es oft sogar noch zum Guten zu nutzen. Danke für alle Gebete! • **Silas Frank**



FINANZEN IM FOKUS

72 STUNDEN ...

FINANZEN Hast du schon mal was von der „72-Stunden-Regel“ gehört, über die ich kürzlich wieder einmal „gestolpert“ bin? Sie besagt: Wenn bei wichtigen Entscheidungen nicht innerhalb von drei Tagen der erste Schritt getan wird, ist es sehr unwahrscheinlich, dass das Vorhaben tatsächlich umgesetzt wird. Gute Absichten und Ideen verblassen also schnell im Alltagstrott.

Wie gut, dass mit und bei Jesus jederzeit ein Neuanfang möglich ist!

Egal, ob erst 72 Stunden oder bereits 72 Jahre vergangen sind: Er schenkt uns jeden Tag neue Chancen und eröffnet uns neue Wege. Wer ihm begegnet, kann ein neues Leben beginnen. Unsere Missionarinnen und Missionare begleiten Menschen auf diesem Weg, ermutigen sie und helfen ihnen, im Glauben zu wachsen.

Danke, dass du sie dabei unterstützt!
Herzliche Grüße vom Missionsberg

Thomas Haid
Kaufmännischer Geschäftsführer



HIER BEWEGT SICH WAS!

JAPAN Große Freude in Sakuragawa: Am 19. Januar 2025 konnten wir als kleine Gemeinde unser neues Kirchengebäude einweihen. Das alte Gebäude war renovierungsbedürftig und die Lage ungünstig, sodass wir uns für einen Neubau im Zentrum der Stadt entschieden. Im Juli 2024 wurde der Grundstein gelegt und im Dezember feierten wir bereits den ersten Gottesdienst in den neuen Räumen. Wir freuen uns, dass wir die Baukosten durch Spenden und Darlehen decken konnten. Zur Einweihungsfeier kamen rund 60 Gäste, viele davon aus den Nachbargemeinden. Das neue Gemeindehaus war bis auf den letzten Platz gefüllt – ein Zeichen für den Zusammenhalt in der Region. Es hat mich berührt, dass Christen aus unterschiedlichen Gemeinden und Verbänden als Einheit zusammengekommen sind, um Gott für dieses Wunder der Versorgung zu danken. Unser Wunsch ist, dass das neue Gebäude ein Ort wird, an dem viele Japaner Jesus kennenlernen. Betest du mit uns dafür? • Lara Degler



Willkommen beim
KinderMissionsFest!

24. und 25. Mai 2025,
für Kinder von Klasse 1-5
Anmeldung erforderlich!
Näheres: www.kimife.de

MISSION IM FOKUS



In der Lifepoint Church in Stuttgart bauen Nat und Abby Wibberley Brücken zwischen Menschen und Gott, zwischen Deutschen und Türken

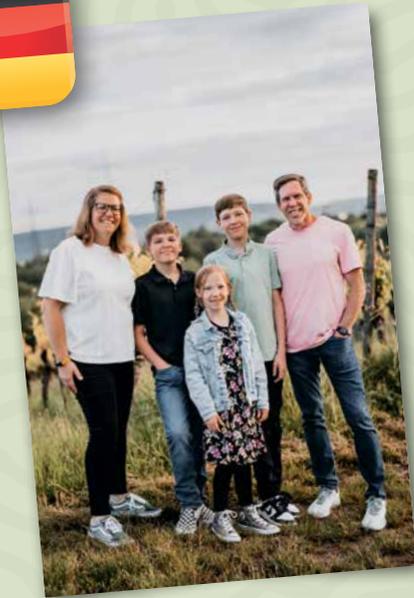
Nat und Abby bauten neun Jahre Gemeinde in einer zentral-anatolischen Stadt – zusammen mit türkischen Gläubigen



DIE GNADE ÜBERWIEGT

DEUTSCHLAND „Wir entziehen Ihnen die Aufenthaltserlaubnis. Sie müssen das Land binnen zehn Tagen verlassen.“ Die Worte des Beamten hallen in meinem Kopf nach, während ich versuche, sie zu verarbeiten. Es ist der 8. Juni 2018. Eben noch haben wir fröhlich den Schuljahresabschluss unserer Kinder gefeiert. Wenige Stunden später genügen zwei Sätze, um 25 Jahre persönliche Geschichte in meiner Heimat, der Türkei, zu beenden. Hier habe ich den Großteil meiner Kindheit verbracht, lernte meine Frau Abby kennen, hier bauten wir eine Gemeinde und gründeten unsere Familie. All das ist nun weg – einfach weg. In den folgenden Monaten fühlen wir tiefen Schmerz und Enttäuschung. Warum, Herr? Sind wir dir nicht in allem treu gewesen? Warum werden wir aus unserem Dienst, geliebten Land und Volk herausgerissen? Wie soll es weitergehen?

Die Antwort gibt mein deutscher Pass. Als Sohn eines Amerikaners und einer deutschen Mutter habe ich ihn mit der Geburt erhalten. In Jesaja 55,8 sagt Gott: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und meine Wege sind nicht eure Wege.“ Die Geschichte, die er mit unserem Lebensweg schreiben will, ist viel besser, viel spannender und viel erfüllender, als wir es uns vorstellen können. Am Ende hat Gott uns mit diesem Pass den Weg in die „alte Heimat“ Deutschland geebnet. Unser Verlust war groß, aber seine Gnade ist größer. Wir freuen uns, dass wir nun Gottes Liebe und Größe unter türkischen Mitbürgern verbreiten können. Unterstützt ihr uns dabei? • **Nat & Abby Wibberley**



Alle drei Kinder von Familie Wibberley kamen in der Türkei zur Welt



Kontakt

Liebenzeller Mission gGmbH
Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / info@liebenzell.org
www.liebenzell.org

 liebenzell.org/app

 [instagram.com/liebenzeller.mission](https://www.instagram.com/liebenzeller.mission)

 [facebook.com/liebenzellermission](https://www.facebook.com/liebenzellermission)

 [liebenzell.tv](https://www.youtube.com/liebenzell.tv)

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030
LM Schweiz + Liechtenstein / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 /
BIC: POFICHBEXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die vorgestellten Projekte sind beispielhaft für unser weltweites Engagement. Spenden kommen daher auch der gesamten Arbeit im In- und Ausland zugute und nicht ausschließlich den genannten Projekten.



Impressum

Missionsleiter: David Jarsetz
Redaktion: Maïke Dispensieri,
Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss: 20. Febr. 2025
Bildnachweis: M. Auch (S.1),
H. Stamm, S. Frank (S.2),
E. Weißschuh, L. Degler (S.3),
N. Wibberley (S.4), Illustrative
Elemente (iStock: 123Artist-
Images, bsiro, cienpies, eyewave,
Lora-Sutyagina, Maxim-
kostenko, pop_jop, porpeller,
Samolevsky, Veliavik)